

wohnen'. *Der hod sei Wiese im Z.* 'gepachtet' [Gelnhsn.]. Rda. *Zinsen essen mit aus der Schüssel* [Abterd.]. Grobe Drohungen: *Ich haache dr off's Maul, daß der die Zinse hinne raus komme* [Wtfd.], *Ech haun der off et Dach, dat de Zinse wackele* [Baumb.-Uw]; ähnl. s. bei *Kapital*.

Formen: F. *dsensə* Fritzl., *tsens* Obob. (beide Sg.), sonst M.; Sg. *dsins* Atzenhn. Wtfd. Gelnhsn., *tsens* Hersfd., Pl. *dsinsə* Wtfs. Gelnhsn., *tsentsə* Amtshsn., *dsensən* Rbhsn. – V. 470f. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 827, 52ff., Rheinisches Wbch. 9, 805, 20ff., Thüringisches Wbch. 6, 1257, Frankfurter Wbch. 6, 3640f., Deutsches Wbch. 15, 1473ff. – S. *zinsen* sowie zu Z. 2 *Hauszins* und 3, 326, 50f.

zinselich 'kraus', 'verwirrt' (von dünnen Fäden) [Wiss. Buch.], auch 'fein', 'zierlich' [Buch.]. Vgl. *Zinselliese*.

Formen: *dsinsəliχ* Wiss., *dsinsəliχt* (mit unorganischem -t im Auslaut) Buch.

Zinselliese F. Mit *Zinseldelies* wird in einem Merkspruch ein langsam spinnendes Mädchen bezeichnet; s. 2, 47, 24ff. (auch zur Bildungsweise).

Zinsemiese G.? 'zimperlischer, zögerlicher, unschlüssiger Mensch' [Volkmarsen-Wo].

zinsen 1. Intrans. wie schd. 'Zinsen aus Kapital abwerfen' [spärlich bezeugt]. *Das Papier zinst schlecht* [Frankf.]. – 2. Trans. 'mieten', 'pachten' [Eschr. Maar-La Altenst.-Bü Schl Gelnhsn.]. ... *worin die Alte ein großes, helles Zimmer im obern Stockwerk gezinst hatte* (Schlüchterner Heimat-Bote 1919, S. 7). *Der hod sich n Agger gezinst* [Gelnhsn.].

Formen: *dsinsə* Eschr., *dsinsə* – *gədsinsd* Gelnhsn. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 828, 40ff., Rheinisches Wbch. 9, 806, 1, Deutsches Wbch. 15, 1507ff. – S. 397, 38ff. und *Zins*.

Zinset s. 3, 598, 38ff.

Zinsgans F. 'Gans, die als Naturalzins abzuliefern ist' [veraltet]; nur noch übertr. 'dürre, schwächliche, empfindliche Frau' [Zi Fu], auch 'einfältige Frau' [Zi] (da die *Zinsgänse* meist nicht die bestgenährten Tiere waren).

Zinshahn M. 'Hahn, der als Naturalzins abzuliefern ist' [veraltet]; nur noch in den Rdaa. *glühen wie ein Z.* bzw. *einen Kopf haben wie ein Zinshähnchen* [Asb.-Wh] 'ein gerötetes Gesicht haben vor Aufregung, vor Freude usw.' [Kass. Asb.]. *Dann glichde's vor Vergnügen ordentlich wie en Zinzahn* (W. Lüttebrandt, Gasgenaden un Schmaguggen, 1918, S. 33).

Pfister 2. Erg., 46. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1258. – S. noch Kluge, Etymologisches Wörterb. der dt. Spr.²⁴, 1013

Zinsleute Nur Pl. 'Mietsleute' [Maar-La]; vgl. *zinsen* 2.

Zinsmann M. 'Mieter', 'Pächter' [veraltet]; nur noch in der Rda. *Der kann noch einen Z. dazu nehmen* über einen, dem die Kleider zu weit sind [Marburg].

Zinspaffe M. Urspr. 'Kleriker, der den der Kirche zustehenden *Zins* 2 (s.d.) erhebt' [veraltet]; nur noch in der Rda. *Der hot en Kopp wie en Zinspaff* 'hat einen feisten runden Kopf' [Frankf., ähnl. Biebrich-Wb Han. Gelnhsn.].

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 828, 63ff., Rheinisches Wbch. 9, 850, 60f., Frankfurter Wbch. 6, 3641.

zinter s. 3, 606, 1ff.

zintern (*tsindərn*) '(im Spiel) zielend nach etwas werfen' [Wsl.], 'etwas durch Steinwurf zertrümmern' [Wiss.].

Wohl als Transitivum zum Intransitivum *zintern* 'beben' (Rheinisches Wörterb. 9, 806, 23f.), 'vor Hitze zittern' (Deutsches Wörterb. 15, 1537) zu stellen.

Zintertüpfchen (*tsintərdipχə*) N., Dim. 'zu kleiner Hut (mit schmaler Krempe), der nicht fest auf dem Kopf sitzt' [Wsl.]; vgl. *zintern*.

Zinterung (*tsindərun*) 'Zielobjekt für Steinwürfe beim Spiel' [Wiss.], z. B. alte Flasche, Topf usw. Vgl. *zintern* sowie *Zentrum*, zu welchem Z. evtl. zu stellen ist.

ziohne s. *Jane*.

Zipfchen Dim. N. 'kleiner Rest' [Zi]. *Bleibt vellicht noch ee Zippche ewwrig* (J. H. Schwalm, Hess. Lese-stube 5, 1938, S. 53). Vgl. *Zipfel* 4 a und *Zipfen*.

Zipfe (V. 471, C. 935) s. *Zipfen*.

Zipfel M. 1. wie schd. 'spitz zulaufende Ecke eines Tuches, an der Kleidung, am Sack usw.' [allgemein; vgl. *Zipfen*]. *Dr Zebbel vom Schnobbduch hengt dr äus dr Keckbe* 'hängt dir aus der Tasche' [Dsbj.]. *Du höst ewwer n laange Zebbel* (am Schürzenband) *gebönge* [ebd.]. Rdaa.: Ein Begehrlicher *nimmt das Tuch mitsamt den Zipfeln* [Buch.], ähnl. *den Sack mitsamt den Zipfeln* usw. s. 3, 7, 46ff. Jdn. *aom Zebbel packe* 'an der Kleidung packen (und festhalten)' [Dsbj.]; *n Zippel von dr Bettdeck haa* "schläfrig sein", von Gähnenden gesagt [Wsl.]. *D Zebbeln sesamme packe* 'aufbrechen' (eigentl.: das *Tragtuch* schnüren) [Dsbj.]. – 2. Pl. 'kurze Haare' [Bischhsn.-Fr Obgz.], insbes. 'schlecht gekämmte, abstehende Haare', 'schlecht sitzende Locken' [Zi]; vgl. *zipfelig* 1. – 3. wie schd. 'Ende einer Wurst', auch 'Rest einer Wurst'. *Von dr Kesselworschd hängt nur noch so n kleene Zebbel* [Dsbj.]. Kinderreim: *Bern sei kaa Äppel, de Worscht hat zwaa Zäppel* [Eib.-Di]. – 4. Übertr. – a. Dim. *Zebbelche* 'Rest', 'kleiner Anteil' [Dsbj.]. *Kräisde deh ö n Zebbel von der Erbschaft?* [ebd.]; vgl. *Zipfchen*. – b. 'schlecht geschnittenes, spitz zulaufendes, abseits liegendes Flurstück' [Lendf.-Ho Horas-Fu Han. Schmalk.]. *Der Zibbel Land is nix wert* [Han.]. – c. *dummer Zippel* 'einfältiger Mensch' [Langenschwalb.-Ut]; vgl. 2, 65, 22f.

Formen: *dsibəl*, *tsipəl* Wsl. Friedbg. Rbhsn. Obob., *dsebil* Erfurtshsn.-Ki; Sg. *dsebəl* – Pl. *dse^abə* Wiss., Sg. *tsepəl* – Pl. *tsepəl*n Steina-Zi, Sg. *dsepəl* – Pl. *dsepəl*n Langgöns-Gi Nieder-Weisel-Fb. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 829, 43ff., Rheinisches Wbch. 9, 760, 40ff. (*Zibbel*), Thüringisches Wbch. 6, 1259f., Frankfurter Wbch. 6, 3641f., Deutsches Wbch. 15, 1556ff.

Zipfelbetze (*Zibbelbätz*) F. **'Zipfelmütze' [He]; vgl. *Betze* und *Zipfelmütze*.

Zipfelborn (*dsibəlbən*) M. 'Brunnenstock mit dünnem Wasserstrahl' [Obgz.]; vgl. *zipfeln* 1.

Zipfelfransen (*dsibəlfraNsə*) M., nur Pl. 'Haartracht, bei der die Haare in die Stirn gekämmt werden' [Eschr.]; nur noch selten bei Kindern. Vgl. 3, 602, 43ff.

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1260.

zipfelig 1. 'mit *Zipfeln* 2 (s.d.) versehen'; insbes. sind Haare z., wenn sie sich beim Kämmen nicht glatt anlegen [Steina-Zi], jmd. mit solchen Haaren ist ebenfalls z.: *Är kommt ewwer zebbelech doher* [Dsbj.]. Übertr. 'schlecht gemäht' [Dsbj.]. *Se hon d Wisse so zebbelech gemeht* [ebd.]; vgl. *Zipfel* 2. – 2. 'langsam', 'zögerlich' [Dsbj.]. *Do bezoahlst so zebbelech* [ebd.]; vgl. *zipfeln* 1.

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 830, 49ff., Rheinisches Wbch. 9, 761, 38ff. (*zibbelig*).

Zipfelkappe F. **'Zipfelmütze' [Rh Falkenstn.-Ot Rod a. d. W.-Us Wi Dilschhsn.-Ma Riebelsdf.-Zi Grandenbn.-Ew Obergis-He Steinwand-Gf Gelnhsn.]. *Sei hawwen en gut gekennt ... met seiner blaue Zippelkapp* (P. Scherer, Im alten frohen Rheingau, 1928, S. 27).